



Foto: Jürgen Schübelin

Die Kindernothilfe in Haiti

Projekte und Programme:

Die Arbeit der Kindernothilfe in Haiti konzentriert sich auf Kinderzentren (CFS), den Wiederaufbau von Schulen, formelle und informelle Bildungsprogramme, agroökologische Programme, die spezielle Förderung und Wiedereingliederung von Restavèks (Kinder, die in fremden Familien arbeiten und leben). In den CFS erhalten Mädchen und Jungen warme Mahlzeiten, medizinische Versorgung sowie psychosoziale Betreuung und Unterricht.

Kindernothilfe-Büro: KNH-Haiti

Partnerorganisationen:

Action des Citoyens pour la Restauration et le Développement de la Région de Palmes, Amanda Marga Universal Relief Team, Encadrement des Petits Paysan des Mornes et des Plaine d'Haiti, Groupe d'appui au développement rural, Heilsarmee, Les Petites Sœurs de Sainte Thérèse de l'Enfant Jésus, Mouvement Plin Vis Moun u.a.



Herausforderungen

76% der haitianischen Bevölkerung leben unter der Armutsgrenze und leiden unter chronischer Unterernährung. Die medizinische Versorgung ist unzureichend. Die Situation hat sich nach dem Erdbeben am 12.01.2010 noch verschlimmert. Noch immer lebt rund eine Million Menschen in Flüchtlingslagern, in denen es kaum Raum für Kinder gibt. Viele Menschen sind aufgrund ihrer Verluste nach dem Beben traumatisiert. Das staatliche Schulsystem ist schwach, und die Lehr- und Lernbedingungen orientieren sich kaum an den

Bedürfnissen der SchülerInnen. Private Schulen erheben oft hohe Gebühren und sind nicht für jedes Kind zugänglich. Die Analphabetenrate beträgt 47,1%. Weitere Probleme sind Abholzung, Erosion und Umweltverschmutzung. Die Arbeit der Kindernothilfe konzentriert sich neben dem Wiederaufbau auf den Schutz und die Bildung von Kindern. Im Vordergrund stehen dabei lebensrelevante Inhalte, wie ganzheitliche Bildungsförderung, Fokussierung auf Umweltschutz und ökologisch nachhaltige Anbaumethoden.